

Hans-Peter Kern, Telefon: 2474
Gesch. Z.: 003/0.01-01/2009

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Verkehrsplanungs- und Umweltausschuss**

zur Kenntnis im:

Betreff: Umsetzung des Luftreinhalteplans Unterjesingen

Bezug: Vorlage 504/2009

Anlagen: - Bezeichnung: -

Zusammenfassung:

Die Luftqualität hat sich tendenziell verbessert, dennoch bewegen sich die Schadstoffkonzentrationen noch auf hohem Niveau, bei Stickstoffdioxid sogar noch über den Grenzwerten.

Die Lichtsignalanlage am westlichen Ortsrand funktioniert zufriedenstellend.

Zur Zeit sind keine weiteren Verkehrszählungen geplant.

Die AG Luftreinhaltung wird weitere Schritte und Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität prüfen.

Ziel:

Beantwortung des Antrags von AL/Grüne

Bericht:

2. Anlass / Problemstellung

Mit Vorlage 504/09 hat die Fraktion AL/Grüne die Verwaltung gebeten zu berichten,

I.1. wie sich die Messwerte bzgl. Feinstaub und Stickoxide in Unterjesingen seit der Inbetriebnahme der Signalanlage am westlichen Ortsrand entwickelt haben,

I.2. wie sich die Lichtsignalanlage hinsichtlich folgender Punkte bewährt: Schaltung „Grüne Welle bei Tempo 40 km/h“, Rückstau zur Bahnlinie in Pfäffingen, Abschaltung wegen Rückstaus, Akzeptanz im Ort,

I.3. wann die nächsten Verkehrszählungen auf der gesamten Ortsdurchfahrt geplant sind.

Außerdem hat die Fraktion AL/Grüne die Verwaltung gebeten zu prüfen,

II.1. wann die weiteren geplanten Maßnahmen aus dem Luftreinhalteplan für Unterjesingen in Kraft treten,

II.2. ob geplant ist, die Maßnahme 1.1 (Teilentlastung der Ortsdurchfahrt durch Verkehrslenkung) wieder aufzunehmen, wenn die anderen Maßnahmen nicht greifen,

II.3. ob die Gründe, die dazu geführt haben, diese Maßnahme vorerst zu verwerfen noch stichhaltig sind, z.B. Ausbaustand der B 464.

3. Sachstand

Zu I.1.: Die Signalanlage am westlichen Ortsrand Unterjesingens wurde am 30.07.2007 in Betrieb genommen. Die Entwicklung der Luftschadstoffe an der Messstation an der Jesinger Hauptstrasse kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Spotmessstation Tübingen-Unterjesingen

	Feinstaub (PM10) Überschreitungstage Tagesmittelwert > 50 µg/m³, max. zul. 35	Feinstaub (PM10) Jahresmittelwert Grenzwert 40 µg/m³	Stickstoffdioxid (NO₂) Jahresmittelwert Grenzwert ab 2010: 40 µg/m³
2003	45	k.M.	66
2004	k.M.	k.M.	k.M.
2005	k.M.	k.M.	69
2006	84	42	64
2007	46	34	56
2008	50	32	57
2009	26 *		

* aktueller Stand: Ende 02/ 2009 k.M. = keine Messungen

Die Daten zeigen einen Rückgang der Jahresmittelwerte sowohl bei den Luftschadstoffen Feinstaub PM 10, als auch bei Stickstoffdioxid NO₂. Lag beim Feinstaub 2006 der Jahresmittelwert noch über dem gültigen Grenzwert von 40 µg/m³, ist er in 2007 und 2008 unter den Grenzwert abgesunken. Allerdings ist die Anzahl der Tage, die den Tagesmittelwert von 50 µg/m³ überschreiten immer noch größer als zulässig. Bei NO₂ ist ebenfalls ein relevanter Rückgang des Jahresmittelwertes über die Jahre zu verzeichnen, die Werte liegen aber immer noch deutlich über dem Grenzwert von 40 µg/m³.

Zu I.2.: „Grüne Welle“ – nach der Inbetriebnahme am 30.07.2007 wurden vom Landratsamt Tübingen, dem Ingenieurbüro Karajan und dem Fachbereich Tiefbau Verkehrsbeobachtungen durchgeführt. Die Zielvorstellung, den Stau in den Bereich außerhalb des bebauten Gebiets zu verlagern, funktioniert zufriedenstellend. Vereinzelt müssen Fahrzeuge am Knoten Rottenburger Straße halten. Der Grund hierfür sind Störungen des Verkehrsflusses durch z.B. langsam fahrende LKW, Linksabbiegerinnen und Linksabbieger, Einbiegerinnen und Einbieger aus den Nebenstraßen und landwirtschaftliche Fahrzeuge.

Zu I.2.: „Abschaltung der Zuflussdosierung wegen Rückstau bis zum Bahnübergang Pfäffingen“ - Im Streckenabschnitt zwischen dem Bahnübergang und der Signalanlage wird an zwei Messquerschnitten das Kriterium „Stau“, am dritten das Kriterium „Stau“ & Belegungsgrad“ ausgewertet. Wird an einer Stelle das Kriterium erkannt, schaltet die Anlage auf „Dauergrün“. Am Montag, 16.02.2009, war dies innerhalb der Gesamt-Betriebszeit (6:00 -22:00), nur in der Zeit von 7:00 Uhr bis 8:15 Uhr der Fall.

Zu I.2.: „Akzeptanz“ – Die Maßnahme erleichtert Autofahrerinnen und Autofahrern aus dem Bereich westlich der Rottenburger Straße das Einfahren in die B28 (natürlich nur dann, wenn kein Stau in Richtung Pfäffingen erkannt wird). Auswärtige Autofahrerinnen und Autofahrer haben häufig kein Verständnis dafür, dass die Anlage auch in verkehrsschwachen Zeiten in Betrieb ist.

Zu I.3.: Die letzte Zählung am Knotenpunkt B 28/ L 372 fand am 04.07.2006 statt und wurde auch für das Verkehrsgutachten verwendet. Derzeit sind keine weiteren Zählungen geplant, weil Fahrgewohnheiten und Verkehrsbelastungen recht stabil sind und sich aus wiederholten Zählungen im Abstand weniger Jahre kaum neue Erkenntnisse gewinnen lassen. Insbesondere Querschnittszählungen könnten jedoch jederzeit relativ kurzfristig durchgeführt werden.

Zu II.1. – II.3.: Die AG Luftreinhaltung (bestehend aus dem Regierungspräsidium Tübingen und der Stadtverwaltung Tübingen) wird weitere Schritte und Maßnahmen prüfen werden. Über eine Aktivierung der Maßnahme 1.1 liegt aus dem Regierungspräsidium keine Stellungnahme vor.

4. Vorgehen der Verwaltung
In einem nächsten Schritt wird die Verwaltung mit dem zuständigen Regierungspräsidium Gespräche über das weitere Vorgehen führen.
5. Finanzielle Auswirkungen
vorerst keine
6. Anlagen
-